

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 fr.; Inserationsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1½ fr. Bestellungen auf das Blatt können täglich gemacht werden.

Nro. 34.

Montag den 20. März

1848.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des
† **Johann Wahl,**
Fuhrmanns in Welzheim,
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Donnerstag den 30. März 1848.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst vor-
genommen, wozu die Gläubiger
und Absonderungs-Berechtigte an-
durch vorgeladen werden, um entwe-
der persönlich oder durch hinlänglich
Bevollmächtigte zu erscheinen, oder
auch, wenn vorausichtlich kein An-
stand obwaltet, statt des Erschei-
nens, vor oder an dem Tage der
Liquidations-Tagsfahrt, ihre Forde-
rungen durch schriftlichen Recess in
dem einen wie in dem andern Falle,
unter Vorlegung der Beweismittel
für die Forderungen selbst sowohl,
als für deren etwaige Vorzugs-
rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Acten bekannt sind, am Schlusse
der Liquidation durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen, von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines
etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Masse-
Gegenstände und der Bestätigung

des Güterpflegers der Erklärung
der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 26. Febr. 1848.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des
Zirkelschmieds **Gottlieb Becker**
in Welzheim

wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Freitag den 31. März 1848.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst
vorgenommen, wozu die Gläu-
biger und Absonderungs-Berechtigte
andurch vorgeladen werden, um ent-
weder persönlich oder durch hinläng-
lich Bevollmächtigte zu erscheinen,
oder auch, wenn vorausichtlich
kein Anstand obwaltet, statt des
Erscheinens, vor oder an dem
Tage der Liquidations-Tagsfahrt,
ihre Forderungen durch schriftlichen
Recess in dem einen wie in dem
andern Falle, unter Vorlegung der
Beweismittel für die Forderungen
selbst sowohl, als für deren et-
waigen Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Acten bekannt sind, am Schlusse
der Liquidation durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen; von
den nicht erscheinenden Gläu-

bigern aber wird angenommen wer-
den, daß sie hinsichtlich eines et-
waigen Vergleichs, der Genehmi-
gung des Verkaufs der Masse-Ge-
genstände, und der Bestätigung
des Güterpflegers, der Erklärung
der Mehrheit ihrer Classe bei-
treten. Den 23. Febr. 1848.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

G m ü n d.

(A u f f o r d e r u n g.)

Der Schlossergeselle Johannes
Bühlmayer von Mögglingen,
welcher in einer gegen ihn an-
hängigen Untersuchung wegen wie-
derholten Bettels zu vernehmen,
dessen Aufenthaltsort aber nicht
zu ermitteln ist, wird hiemit auf-
gefordert, binnen 14 Tagen ent-
weder hier sich zu stellen, oder
anzuzeigen, wo er sich aufhalte,
widerigenfalls er mit Steckbriefen
verfolgt würde.

Die Polizeibehörden, in deren
Bezirk sich Bühlmayer betreten
läßt, werden ersucht, ihm dies zu
eröffnen. Den 17. März 1848.

K. Oberamt. **Liebherr.**

Forstamt Schorndorf,
Revier Schlechtbach.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekanntesten Bedingun-
gen werden folgende Holz-Sorti-
mente in den Staatswaldungen
Burgholz und Frohnhalde im
öffentlichen Aufstreich verkauft und
war:

Montag den 27. März,
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr
in Oberndorf,

1 Stück Buchen- und 8 Stück
Nadelholzstämmen, 1 Klasten eichene
Nutzholzscheiter, 2 Klasten gewöhn-
liche dto., 8 Klasten dto. Prügel,
5 Klasten buchene Scheiter, 4 Kl.
dto. Prügel, 21 Klasten tannene
Scheiter, 17 Klasten dto. Prügel,
9 Klasten forchene Prügel, 1 Kl.
weiches Abfallholz, 103 St. eichene,
40 Stück buchene und 89 Stück
Abfallwellen.

Die Orts-Vorsteher wollen für
gehörige Bekanntmachung sorgen.
Den 16. März 1848.

Königl. Forstamt.
Ursull.

G m ü n d.

(Wiesen-Verkauf.)

Die unterzeichnete Stelle ver-
kauft heute

Montag den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf seiner Kanzlei:

Nro. 835/2. — $\frac{1}{8}$ Morg. 30
Rthn. Wiese, unterhalb der
Hardtstraße, zwischen Stadt-
rath Gisele und Rosenwirth
Schurr gelegen;

Nro. 835/3. — $\frac{1}{8}$ Morg. 18 Rth.
Wiesen oberhalb der Hardt-
straße, zwischen Pfauenwirth
Huttelmaier Wittb. und Stadt-
rath Gisele gelegen;

im öffentlichen Aufstreiche, wozu
Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 20. März 1848.

Stadt-Pflege.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des
Gottlieb Becker,
Zeugschmieds dahier,
werden am

Mittwoch den 29. März,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum
öffentlichen Verkaufe gebracht:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus
mit eingerichteterm Kaufladen
und Zeugschmied-Werkstätte
an der Wilhelmsstraße mit-
ten in hiesiger Stadt;

2) 1 Morg. $\frac{1}{2}$ Brtl. Acker;

3) $\frac{1}{8}$ Morg. 16 Rthn. Wiesen
und

4) 1 Brtl. 10 Rthn. Gärten.

Die Kaufs-Objekte sind zusam-

men zu —. 4400 fl. gerichtlich
taxirt, und Käufer werden unter
dem Anfügen eingeladen, das Aus-
wärtige sich mit obrigkeitlichen Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen
auszuweisen haben.

Den 27. Febr. 1848.

Stadtrath.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des
wlb. Johs. Wahl,
gewesenen Fuhrmanns dahier,
werden am

Mittwoch den 29. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

nachbeschriebene Realitäten im öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkaufe
gebracht, und zwar:

a) die Hälfte an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus und
Scheuer unter 1 Dach, un-
fern der Wilhelmsstraße;

b) 2 Morg. $\frac{2}{3}$ Brtl. Acker;

c) 2 Morg. 2 Brtl. Wiesen,
und

d) $6\frac{1}{2}$ Rthn. Garten.

Die sämtlich beschriebenen Rea-
litäten sind zusammen zu 882 fl.
gerichtlich taxirt, und Käufer,
Fremde mit obrigkeitlichen Vermö-
gens- und Prädikats-Zeugnissen
versehen, werden hiezu einge-
laden.

Den 28. Februar 1848.

Stadtrath.

L e i n z e l l.

Am Donnerstag den 23. März,

Mittags 12 Uhr,

werden vor dem Adler-Wirthshause
dahier ein Paar 2 $\frac{1}{2}$ jährige Stiere
im Exekutions-Wege im öffentlichen
Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 18. März 1848.

Schultheiß Dolderer.

M ö g g l i n g e n.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in Nro. 14. 20. und 25.
dieses Blattes beschriebene Liegen-
schaft der Gantmasse des

Xaver Stadelmeier,

Maurers dahier,

kommt am

Freitag den 24. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum
wiederholten und letzten Mal zum
Verkauf, wobei bemerkt wird, daß
dieser Verkauf von den Gläubigern

bei der am 10. ds. Mts. dahier
stattgefundenen Schulden-Liquida-
tion zum Voraus genehmigt wor-
den ist, und ein Nachgebot nicht
mehr angenommen wird.

Hiezu werden die Kaufsliebha-
ber hienmit eingeladen.

Am 14. März 1848.

Schultheißen-Amt.
Kieg.

Hinterweiler Reehberg.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des
Franz Josef Stüb,
Maurermeisters zu Hinterweiler
Reehberg
vorhandene Liegenschaft bestehend in
einem einstöckigen Wohnhaus
in der Säugasse;

G a r t e n :

5,2 Ruthen Gemüsgarten beim
Haus,

9,1 Rthn. Gras- und Baume-
Garten beim Haus,

25,1 Rthn. Gras- und Baume-
Garten am Schloßberg;

L ä n d e r :

20,8 Rthn. Schorland in den
Grüblen;

W i e s e n :

$\frac{1}{8}$ Morgen 6,6 Rthn. im Ge-
steidich;

A c k e r :

$\frac{1}{8}$ Morg. 10,2 Rthn. auf dem
äußern Bilgis,

$\frac{1}{8}$ Morg. 3,3 Rthn. in der
Dorn,

$\frac{1}{8}$ Morg. 21,2 Rthn. ebenda-
selbst,

29,6 Rthn. fernerallda,

12,9 Rthn. hinter dem Berg,

14,1 Rthn. ebenaselbst,
wird am

Donnerstag den 23. März 1848.,

Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal
zu Hinterweiler Reehberg zum Ver-
kauf gebracht werden.

Kaufslustige, welche mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß
dieses der letzte Verkauf ist, haben
sich mit Prädikats- und Vermö-
gens-Zeugnissen zu versehen.

Den 3. März 1848.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherer.

L o r c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung

wird zum Verkauf ausgefetzt:
 die Hälfte an einem 2stöckigen Haus in der Dfengasse;
 die Hälfte von 2 Brtl. 9 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten bei diesem Haus,
 die Hälfte von 1 Morg. 1 Brtl. 12 $\frac{1}{2}$ Rthn. Acker im Bittinger,
 die Hälfte von 2 Morg. 1 Brtl. Wiesen im Gözenbach.
 Der Verkauf findet am Freitag den 24. d. d. Bormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Vorch statt, wozu Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.
 Den 29. Febr. 1848.
 Gemeinderath.

Vorch.

(Hofguts-Verkauf.)
 Nachdem sich zu dem Hofguts-Verkauf des Bauern

Jacob Nischholz, vom Mezelhof, hiesigen Stabs, kein Liebhaber gezeigt hat, so wird dasselbe, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Bauernhaus mit Scheuer und Waghütte auf dem Mezelhof,

$\frac{5}{8}$ Morg. 9,2 Rthn. Garten, $10\frac{1}{8}$ Morg. 42,0 Rthn. Acker, $2\frac{7}{8}$ Morg. 31,0 Rthn. Wiesen, am Freitag den 24. März 1848.,

Bormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkaufe gebracht, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind.
 Den 6. März 1848.

Gemeinderath.
 Dessen Vorstand:
 Schultheiß Seeger.

Unterschlechtbach,
 Gerichtsbezirks Welzheim.
(Liegenschafts-Verkauf.)
 Oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß wird das Haus und die Liegenschaft des in Gant gerathenen Schmieds

Johannes Haas von hier im öffentlichen Aufftreich verkauft, und ist zur Verkaufs-Verhandlung Dienstag der 28. März d. J.,

Bormittags 10 Uhr, bestimmt, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Die Verkaufs-Objekte sind:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit steinernem Stock, in wel-

ches mit Regierungs-Genehmigung vom 25. Febr. 1842. eine Schleifmühle mit Wasserrad errichtet werden darf;

- 2) 13 Rthn. Garten dabei,
 - 3) die Hälfte an 3 Brtl. 9 $\frac{1}{2}$ Rthn. Acker im Haubengst,
 - 4) 29 $\frac{1}{2}$ Rthn. Acker auf dem Ernstberg,
 - 5) 1 Morg. 9 $\frac{1}{16}$ Rthn. Acker in der obern Au.
- Den 26. Febr. 1848.
 Gemeinderath.

Buchengehren.
(Feile Wohnung und Güter.)

Des Johannes Hörsch obere Hälfte Hauses, 7 Morgen Feld, $3\frac{3}{4}$ Morg. Wald, Anschlag 700 fl., kommen

Montag den 3. April, Nachmittags 2 Uhr, wieder und legal — womöglich — in Aufftreich auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn.

Inzwischen ist der Eigenthümer selbst und Anwalt Schneider in Buchengehren täglich bereit zum Kaufs-Abschluss. Fremde Liebhaber wollen Vermögens- und Leumundszeugnisse mitbringen.
 Pfahlbronn den 2. März 1848.

Aus Auftrag:
 Schultheißen-Amt.

Pfahlbronn.
(Feile Wohnung und Feldgut.)

Aus Friedrich Lettenmaiers Gantmasse werden Montag den 10. April, 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus bei der Schulden-Liquidation unter billigen Bedingungen versteigert, in Rienharzer Markung, zwischen Rienharz und Burgholz abgelegen:

- $\frac{1}{3}$ an einer 2stöckigen Wohnung mit Scheuer unter 1 Dache;
- 2 Morg. 1 Brtl. bebautes Feld, Gesamt-Anschlag 205 fl.

Mit Anwalt Vareis von Burgholz, dem Güterpflieger, können täglich vorläufige Käufe abgeschlossen werden. Fremde Liebhaber wollen obrigkeitliche Zeugnisse über Vermögen und Leumund vorlegen.

Den 10. März 1848.
 Gemeinderath.

Spraitbach.
(Geld-Gesch.)

Für die Gemeinde Spraitbach werden
 —: 3,950 fl.

Anlehen gegen 4 $\frac{1}{2}$ procentige Verzinsung, und unter der Bedingung, alljährlich 200—300 fl. davon ablösen zu dürfen, gesucht.

Den 16. März 1848.
 Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
 A.B. Abele.

Wittelhof,
 Gemeindeverbands Rupperts-
 hofen,
 Oberamts Gaildorf.

(Hofguts-Verkauf.)

Die unterzeichnete Pfliegenschaft hat aus der Gantmasse des Hofbauern Jakob Höfer zu Wittelhof, unweit Ruppertshofen, die hienach beschriebene Liegenschaft käuflich an sich gebracht. Diese, bestehend in

$\frac{1}{4}$ an einem 2stöckigen Wohnhaus,

$\frac{3}{4}$ an einer Scheune,

$\frac{1}{8}$ Morg. 16,5 Rthn. Garten, $10\frac{1}{8}$ Morg. 21,6 Rthn. Acker und Land,

12 Morg. 0,3 Rthn. Wiesen und Wald und

$6\frac{1}{8}$ Morg. 31,8 Rthn. Waldung,

ist dieselbe wieder zu verkaufen oder auf mehrere Jahre lang zu verpachten waisengerichtlich legitimirt und hat zu diesem Vorhaben

Mittwoch den 5. April d. J. festgestellt, an welchem Tage

Nachmittags um 1 Uhr die obenberührte Verhandlung in dem Wirthshaus zum Hirsch in Ruppertshofen vorgenommen wird.

Den Kaufs- oder Pacht-Liebhabern derselben wird zum Voraus bekannt gemacht, daß die Kauffchillings-Zahlung in mehrjährige Zieler zer schlagen wird; auch kann die Lage des obenberührten Hofguts als günstig geschildert werden, indem der größere Theil der Acker auf der Sommerseite gelegen ist, desgleichen auch die Wiesen als Thalwiesen ein gutes Futter gewähren; nicht weniger befindet sich das vor nicht gar vielen Jahren neuerbaute Haus in ganz gutem Zustande.

Außerhalb des Orts Rupperts-
hofen und nicht in dessen Nähe
angeseffene, sowie den unterzeich-
neten Pflögern rücksichtlich ihrer
Vermögens-Verhältnisse unbekannte
Kaufs- oder Pacht-Liebhaber haben
sich hierüber bei obenberührter Ver-
handlung durch obrigkeitliche Zeug-
nisse auszuweisen, oder müssen im
Stande sein, sogleich einen tüch-
tigen Bürgen namhaft machen zu
können, widrigenfalls sie von der
Aufstreichs-Verhandlung zurückge-
wiesen werden müßten.

Smünd den 18. März 1848.

Pfleger der Kaufmann
Benner'schen Kinder
daselbst:

Gerichts-Notar Kirchen- und
Kazner. Schul-Pfleger
Ruber.

Vermischte Anzeigen.

Smünd.

Ementhaler = Käse

in guter Qualität, sowie Schweizer-,
Limburger- und Backstein-Käse empfiehlt zur gefälligen
Abnahme

J. B. Weber.

Smünd.

Deutsche National- Socarden

zu 4 und 6 kr. per Stück bei

J. B. Weber.

Smünd.

Zur herannahenden Saatzeit
empfiehlt Unterzeichneter seinen
längst als ächt anerkannten rein
geputzten

Weberheimer

Leinsaamen

per Simri 4 fl. 24 kr. bestens

Bapt. Mayer, jun.,
in der Ledergasse.

Welzheim.

(Bleich-Anzeige.)

Ich übernehme auch heuer Lein-
wand, Faden und Garn für die
Königl. Rasenbleiche in Urach, und
kann ebenso schnelle Ablieferung
als dauerhafte und schöne Quali-
tät zusichern.

Den 14. März 1848.

Kaufmann Tag.

Fabrik Urspring, D.A. Blaubeuren. (Bleich = Empfeh- lung.)

Unterzeichneter beehrt sich
hiemit, einem verehrlichen
Publikum der Oberamts-Bezirkte
Smünd und Welzheim die ergebnisse
Anzeige zu machen, daß er von heuer
an dem Herrn

Joh. Baptist Mayer, jun.,

Ledergasse in Smünd,
die Agentur seiner Bleich-
Anstalt, sowohl in Lein-
wand als Baumvoll-Tüchern
übertragen hat.

Da er in seiner schon seit
einer Reihe von Jahren be-
stehenden Fabrik die neuesten
Bleich-Verfahren von Eng-
land, Frankreich und den
Niederlanden eingeführt hat
und besonders noch bedeu-
tende Wiesen zum Auslegen
der Leinen besitzt, leistet er
für schöne weiße Bleiche,
brillante Appretur und die
beste Erhaltung der Tücher
unbedingte Garantie.

Der Bleicherlohn wird zu
den billigsten Preisen gestellt.

Unter Zusicherung schnell-
ster Ablieferung empfiehlt sich
zu geeigneten Aufträgen ganz
ergebenft

G. Reichenbach,

Fabrik- und Bleich-Anstalt-
Besitzer.

Nach auf vorstehende Anzeige
beziehend, empfehle ich mich
zu Ertheilung jeder genauen
Auskunft und schnellsten Ver-
sorgung der mir übergebenen
Tücher, mit dem Bemerken,
daß aus obgenannter Fabrik
gebleichte Leinwand bei mir
eingesehen werden kann.

Smünd, 10 März 1848.

Baptist Mayer, jun.,
Ledergasse.

Smünd.

9 Morgen Berggut, nebst
Wohnhaus und Scheune, wie auch
2 Gemeindetheile, habe ich auf
mehrere Jahre zu verpachten.

Johann Untersee,
Kapuzinergasse.

(Hiezu eine Beilage.)

Smünd.

Morgen, Dienstag den 21. d. M.,

Mittags 2 Uhr,

wird bei der Heuwaage
ein zweispänniger Heuwagen
mit eisernen Achsen sammt aller
Zugehör, welcher zugleich auch
als einspännig gebraucht werden
kann, nebst 2 gepolsterten Sizen,
1 Pflug, 2 Eggen und noch
mehrere Dekonomie-Gegenstände
im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Bezahlung verkauft.

Smünd.

Eine ca. $\frac{3}{4}$ Morgen messende
Hopfen-Plantage wird auf
6 Jahre zu verpachten gesucht.

Will dieselbe nicht als solche
benützt, so kann sie auch als Acker
angebaut werden. Liebhaber hiezu
wollen sich wenden an

Schullehrer Gold.

Smünd.

Zwei Krautbeete beim Schleif-
häusle, bestehend in 48 Ruthen,
verkauft aus freier Hand

Joh. Müller, Waldstettergasse.

Unterurbach,

D.A. Schorndorf.

Der Unterzeichnete macht hie-
mit bekannt, daß bei ihm

2000 Simri vorräthiger Gips,
sowie

25 Simri Hirschen und
50 Simri Welschkorn

zu haben sind.

Barreis, Neumüller.

Smünd.

Bis Georgi habe ich 2 Logis
zu vermieten, wenn es gewünscht
wird, könnte auch Stallung, Re-
mise, großer Platz zu Aufbewah-
rung des Futters, dazu gegeben
werden.

Gottfried Beiswinger,
Schuhmacher.

Smünd.

Sogleich oder bis nächst Georgi
kann bei mir ein sehr angenehmes
Logis gemiethet werden.

F. Schabel,

Roßgerbermeister.

Smünd.

Im unteren Stock habe ich ein
heizbares Zimmer zu vermieten.
Auf Verlangen können auch Bett-
und Möbels dazu gegeben werden.

Anton Beiswinger,
in der Bodsgasse.

K a i s e r s b a c h,
D. A. Welzheim.

(Hofguts-Verkauf.)

Georg Weller, Bauer dahier, ist entschlossen, sein Hofgut, welches besteht in:

1 zweistöckigen Wohnhaus, der Hälfte an einer 3barnigten Scheuer und Wagenhütte, nebst Hofraithe und

34 Morg. Acker, Wiesen, Garten und Waldung,

aus freier Hand zu verkaufen und hat hiezu Tagfahrt auf den Feiertag Mariä Verkündigung, den 25. März 1848, bestimmt.

Die Verkaufs-Verhandlung findet im Wirthshause des Gottfried Heinz dahier statt und werden Käufer hiezu eingeladen.

Der Preis des Hofguts ist auf — 6000 fl. gesetzt und werden auf Verlangen das vorhandene Baurengeschirr, Vieh u. an den Käufer mit abgegeben.

Den 17. März 1848.

Aus Auftrag:

Schultheiß Trudenmüller.

G m ü n d.

(Empfehlung.)

Auf kommenden Markt empfehle ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten eine schöne Auswahl von

**Communifanten-
Sträußen**

nebst feinen drahtenen Girlanden; ebenso sind auch moderne, mit Blumen gezierte Geschenk-Sträußen aller Arten und fürs Land Kränze in allen Sorten vorrätzig. Ferner sind in Blumen gefertigte **Kofarden**, kleine und große, zu haben bei

Maria Theresia Maier,
Blumenmacherin
hinter dem Pfauen.

G m ü n d.

Täglich sind frische **Hand-
nudeln** zu haben bei

Maria Theresia Maier.

G m ü n d.

(Anzeige- und Geschäfts-
Empfehlung.)

Ergebenst Unterzeichneter macht

hiemit bekannt, daß er die Schmiede

des Schmiedmeisters Diez am Kaltenmarkt käuflich an sich gebracht und nun bezogen hat.

Er bittet daher ein hiesiges und auswärtiges Publikum, das den vorhergehenden Besitzern Diez und Carl Schmied geschenkte Zutrauen auf ihn übergeben zu lassen.

Indem er sich stets bestreben wird, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, sichert er die schnellste Bedienung wie auch die reellsten Preise zu.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Den 18. März 1848.

Sebastian Späth,
Schmiedmeister
auf dem Kaltenmarkt.

(Eingefendet.)

Geftrigen Sonntag kamen auf dem St. Salvator von einem hiesigen Bürgersohne Lästereien vor. — Eine Explosion erfolgte aber sogleich dem Lästere in das Gesicht, worauf er sich beschämt entfernte. — Möchte es solchen Spöttern zur Warnung dienen! Gmünd den 20. März 1848.

N a c h r i c h t

für Auswanderer nach Nord-Amerika.

Spezial-Agentur

der

Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Postschiffe der Linie zwischen Havre und New-York unterhalten den wöchentlichen Dienst ununterbrochen während des ganzen Jahres und sind sowohl wegen der Sicherheit, mit der auf die Abfahrt zu zählen ist, als auch wegen ihrer bequemen innern Einrichtung, da sie zum Transport von Reisenden ursprünglich gebaut sind, dem Publikum besonders zu empfehlen.

Nach New-Orleans werden alle 10 Tage Dreimaster-Schiffe erster Klasse von mir expedit.

Von Mannheim und allen unterhalb liegenden Rheinhäfen aus werden bei Wiedereröffnung der Dampfschiffahrt die bei mir eingeschriebenen Passagiere von einem meiner Condukteure bis Havre begleitet, der ihnen überall, wo es nöthig sein sollte, mit Rath und That an die Hand gehen wird.

Die Reise geht entweder über Rotterdam per Dampfboot nach Havre, oder mit dem Dampfboot bis Ebin und von da per Eisenbahn bis Havre. Die Ueberfahrtszeit von Mannheim oder Mainz bis New-York kann durchschnittlich auf 30—35 Tage angenommen werden.

Gegen Zahlung einer kleinen Affekuranz-Prämie wird das Reisegepäck von den rheinischen Häfen aus bis Havre und auf Verlangen bis New-York versichert.

Mainz, den 6. Februar 1848.

Washington Finlay,

Spezial-Agent der Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Nähere Auskunft über Preise und Bedingungen ertheilt der Agent

in Göppingen: Chr. Philipp Beckh.

G m ü n d. Der Verein für verschämte Hausarme, emüthiget durch die liebevolle Theilnahme des verehrlichen Publikums am letzten Markte, wird wieder

Fabrikate der Armen

während dieses Marktes zu festen sehr billigen Preisen zum Verkaufe bringen, als:

- Hemden**, baumwollene und flächene für Kinder und Erwachsene;
- Schürzen** und andere Nahrungsmittel; **Häkel-Arbeiten** verschiedener Art;
- Strümpfe** und **Socken**, schafwollene und baumwollene, in verschiedenen Farben und Größen;
- Garn**, baumwollenes und flächenes Handgespinnst.

Die verehrlichen Menschenfreunde bitten wir, uns mit ihrem Zuspruch auch dießmal geneigtest zu unterstützen, damit es uns möglich wird, auch ferner unsern armen Mitmenschen Arbeit zu geben.

Die Bude ist dem Rathhause gegenüber.

Die Vorstände.

Adolph Gänslen aus Reutlingen



beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevorstehenden Markt mit seinem, in neuestem Geschmack assortirten

Modewaren-Lager

wieder beziehen wird, und verbindet damit die Bitte um zahlreichen Besuch. — Die Bude ist bereits bekannt.

Beachtenswerthe Anzeige!!!

J. Dessauer, Opticus aus Pflaumloch,

beehrt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit seinem gut assortirten

optischen Waaren-Lager

den hiesigen Markt wieder bezieht, und hält 3 Tage feil. Seine Bude ist dem Gasthaus zum Kad gegenüber.

G m ü n d. Zur nächsten Messe empfehlen

Hespeler und Bertsch aus Winnenden

ihr best assortirtes

Ellenwaaren-Lager

im mittleren Gang, Bude No. 21., und bitten um geneigten Zuspruch.

L. H. Schneider aus Eibenstock in Sachsen

empfehl't zum gegenwärtigen Markt sein Lager in **Weissen Waaren**, bestehend in Leinen, seidnen und baumwollenen Spizen und Stickereien, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Bude No. 48. am Rathhaus, mit obiger Firma versehen.

So etwas war noch nie hier!

Großes Lager



nur deutscher Erzeugnisse

in Tuch- und Mode-Waaren

für bevorstehenden Markt dem Verkaufe ausgestellt von

S. Hofheimer

im Laden des Herrn Kaufmann Weiblen am Markt.

Der Besuch in meinem Lager, welches diesmal an Eleganz und Schönheit Alles übertrifft, was bis jetzt noch hier zu Markte war, und welches ich diesmal mit nur deutschen Fabrikaten ausgestattet habe, wird Jedermann überzeugen, daß unsere Fabriken denen des Auslandes in nichts mehr nachstehen, und ein verehrl. Publikum wird einsehen, daß wir fernerhin weder London noch Paris mehr brauchen, um uns die elegantesten Stoffe zu den billigsten Preisen anschaffen zu können.

Ich verkaufe:

Wollen = Mouffeline	15,	20,	24 fr. per Elle,
Wollen = Mouffeline in abgepaßten Kleidern	4 fl. 6 fl. 8 fl. — 10 fl.	per Kleid,	
Karirte Kleiderzeuge	15,	20,	24 fr. per Elle,
Thybet in allen Farben	36,	42,	48, 54 fr. "
Orleans dto.	24,	30,	36 fr. "
Zize, die neust erschienenen Dessins	10, 12,	15,	18, 21 fr. "
Shawls, durchwirkte in blauen, grünen, weißen, schwarzen und andern Modefarben	5,	10,	15 — 30 fl. per Stück,
Shawls, ganz durchwirkte	4,	6,	8 — 10 fl. "

Für Herrn enthält das Lager die großartigste Auswahl in feine Tücher 3 fl. bis 3 fl. 30 fr. per Elle,

mittelfeine Sorte, sowie gestreifte und karirte Hosentuche 1 fl. 45 fr., 2 fl. 30 fr. bis 2 fl. 48 fr. "

die neuesten Sachen in Sommerzeugen für Röcke und Beinkleider 12, 15, 24, 30, 36, 48 fr. bis 1 fl. 12 fr. "

Shlips und Halsbinden 48 fr., 1 fl. 30 fr. bis 3 fl. "

Westenstoffe in Pique und Wollen 48 fr., 1 fl. 30 fr. bis 3 fl. "

Verschiedenes in Glanz = Cattunen, Foulard = Cravättchen, Schlafrock = Zeugen, Taschentüchern u. u.

Geblumte Vorhangzeuge, Wollen = Mouffeline, Ziz, Thybet und Orleans = Reste werden zu jedem Preis abgegeben.

Bitte nun genau beachten zu wollen:



Im Laden des Herrn Kaufmann Weiblen.

S. Hofheimer.

Wichtige Anzeige für den Markt!

Beachtenswerth

für Jedermann!!!

Es ist zum Markt hier dießmal Gelegenheit geboten, die schönsten Artikel in Tuch und Mode-Waaren zu beispiellos billigen Preisen sich anschaffen zu können, im Hause des Hrn. Seifensieder Wittinger parterre.

Durch den Todesfall des Chefs eines auswärtigen großen Handlungshauses sind mir von den Erben desselben 100 Ctr. der neuesten und schönsten Modewaaren mit dem Bemerkten abgegeben worden, dieselben auf den Messen und größern Märkten des Zollvereins zu jedem Preis auszuverkaufen. Ich lade daher ein verehrliches Publikum hiemit ergebenst ein, sich von der Schönheit, Eleganz und Billigkeit zu überzeugen, da so etwas noch nie zum Markt hier gewesen und auch nicht so bald wieder kommen wird.

Preis-Courant der Waaren.

Große Auswahl.

Für Damen:

Wollenmousselin	à 15, 18 — 24 fr.
Satin 2c., Sylphyde und Alexandrine	
carrirt und gestreift	à 12, 18, 24 — 36 fr.
Napolitaine	à 20, 24 — 26 fr.
Orleans in glatt und faconirt	24 — 40 fr.
Thibets dto. dto.	36 — 54 fr.
Zize, die neust erschienenen Dessains	à 10, 12, 15, 18 — 20 fr.

S h a w l s:

Pariser und Wiener in allen Grundfarben, auch	
Tapis, Cabyle, Tartan, Damascienne, per St.	
	à 2 fl. bis 40 fl.

Für Herrn:

Feine und mittelfeine Tuche und Bourking in	
glatt, carrirt und gestreift von	1 fl. 30 fr.
	bis 3 fl. 30 fr.
Sommerzeuge in Cassinets, Bourking und Baumwolle	15 fr. — 1 fl. 6 fr.
Die neuesten Sachen zu Paletots und Beinkleidern.	
Westenstoffe	48 fr. — 3 fl. 30 fr.
Pique-Westen	24 — 36 fr.
Schlips und Binden in Seiden und Wolle von	
	36 fr. an bis 3 fl. 30 fr.
Taschentücher	18 — 36 fr.
$\frac{3}{4}$ breite neue Schlafbrötzeuge	30 — 36 fr.

Verschiedenes in geblühten Vorhangzeugen, Foulards, Cravatten 2c. 2c.
à tout Prix, Thibets-Zize und Halbwollenzeug-Neste.

Es liegt im Interesse eines Jeden, diese Gelegenheit, die schönsten Shawls und Kleiderstoffe zu so niedrigen Preisen sich anschaffen zu können, nicht unbenützt vorbeigehen zu lassen; es wird alles Mögliche geleistet werden, um den Wünschen eines verehrlichen Publikums genügend entgegenzukommen.

Ich ersuche ein verehrliches Publikum, genau zu beachten, daß sich das Lager im Hause des Hrn. Seifensieder H. Wittinger parterre befindet, mit Firma:

S. Schiele.

 **Grösstentheils Deutsches Fabrikat!**

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Zur Nachricht!

Die nun eingetretene Pressfreiheit übt ihren Einfluß auch auf das hiesige Blatt aus, — und geschäftiger als je bringt der „Remsthaler Bote“ seine Tagesneuigkeiten, — und wird sie fortan bringen, wie sie auch immer lauten mögen, wenn nur dafür gesorgt ist, daß er selbst persönlich nicht gefährdet wird. Da aber bei dieser längst erwähnten Pressfreiheit die Schultern des treuen Boten, — wie die Erfahrung gezeigt hat, und künftig zeigen wird, — schwerer als zuvor beladen werden, d. h. sein Blatt umfangsvoller wird, muß ihm auch sein Botenlohn eine Zulage erhalten, wenn er nicht das Opfer des Gemeinwohls werden soll; und erlaubt er sich deshalb nun die Quartal-Gebühr von 24 kr. auf **36 kr.** zu erhöhen, wofür er mit jedem Blatt eine Beilage bringt! deren Inhalt sich auf das Neueste vom In- und Ausland erstrecken wird. — Diesen gewiß bescheidenen Aufschlag wird wohl Jeder billigen, wenn man bedenkt, daß die Blätter in allen Nachbar-Oberämtern bei nur zweimaligem Erscheinen jährlich 2 fl. kosten, — und der „Remsthaler Bote“ bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen, je mit einer Beilage versehen, nicht höher als jährlich zu 2 fl. 12 kr. zu stehen kommt.

Gmünd den 20. März 1848.

Die Redaktion.

Hiesiges.

Frommer Wunsch einiger Mitglieder der dahiesigen löbl. Leichengelds-Anstalt.

Da die Kasse des dahiesigen verehrlichen Leichen-Vereins sich so ziemlich zu Kräften erhoben hat, so geht der Wunsch Obiger dahin, ob es nicht möglich, und für diese nahrungslöse Zeit geeignet wäre, mit den monatlichen Beiträgen einige Zeit Einhalt machen zu wollen.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 17. März. Die Sonne der Freiheit und des Brudersinns, sowie der Gedanke der Gefahr des Vaterlandes wirkt auf Alles belebend und erwärmend und stärkt die Vaterlandsliebe. Davon haben uns die neuen Minister ein Beispiel gegeben durch die Uneigennützigkeit, welche sie bei Uebernahme ihrer Stellen an den Tag legten. Statt sich die Titel Minister anzueignen, welche mit einem Gehalte von 10,000 fl. verbunden sind, haben sich selbe mit dem Titel Saatsrätthe (Gehalt von nur 4000 fl.) begnügt. Ein Gleiches hat Graf Veroldingen, dem die hiesige Stadt ohnedies viel verdankt, bewährt: er hat gestern seine Befolung nicht angenommen, sondern sie der jetzt ohnedies stark in Anspruch genommenen Staatskasse zu gut kommen lassen.

Hall. Das hiesige Stadtraths-Collegium hat sich dem Wunsche einer großen Anzahl versammelter Bürger gemäß aufgelöst, sich jedoch die Rechte vorbehalten, welche ihnen bezüglich der ihnen übertragenen besondern Funktionen (als Kornhausmeister und Kornhauschreiber, — Fleischhäger — Wagmeister, — Untergänger, — Feuerhauer, — Marktmeister, — Wein-Unterkäufer, — Feuer-Hauptmann, — Junst-Obmanns-Stellen, — als welche von dem Stadtrathe nicht vergeben werden,) zusehen. (Hall. Bl.)

Baden. Freiburg, 12. März. Die langverwaiste Diözese Rottenburg hat nunmehr wieder einen Vater und Oberhirten. Heute ward in der Metropolitankirche Hr. Dr. Joseph Eipp von unserm hochw. Herrn Erzbischof feierlich konsekriert. Ernst

und feierlich verließ die heilige Handlung, zur größten Erbauung des zahlreich versammelten Volkes. Sr. Maj. der König von Württemberg haben Sr. Ex. dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof in Anerkennung der Verdienste, die Hochdieselben um Höchstihre katholischen Unterthanen sich erworben, durch den hochwürdigsten Herrn, Domkapitular Dr. v. Dossenberger, der als Repräsentant des Rottenburger Domkapitels zugegen war, das Großkreuz des Königlich württembergischen Friedrihsordens, mit einem äuserst huldvollen Handschreiben übergeben lassen. (Sch. M.)

Aus Oestreich. Die Allg. Zeitung schreibt: Wir erhalten heute einen ganzen Strom Wiener Briefe vom 13. und 14. März. Das welthistorische Resultat ist: Die Abdankung des Fürsten Metternich, der Sturz seines ganzen Systems; Pressfreiheit und die Einleitung von Reformen, wie sie dem ganzen übrigen Deutschland, mit Ausnahme Preußens, Sachsens und Hannovers, jetzt zugesichert sind und nun auch von diesen nicht mehr verweigert werden können. — Aus den Wiener Briefen der A. Z. entnehmen wir noch Folgendes: Den 13. März (Montag) Vormittags. Das Landhausgebäude ist voll Menschen, und in den Höfen, die mit Studenten und jungen Leuten angefüllt sind, werden vom Brunnen herab Reden gehalten, deren Inhalt nur die Nächstehenden vernehmen können. Petitionen aller Art, um zeitgemäße Reformen, eine mit mehr als 9000 Unterschriften ehrenhafter Bürger aller Stände versehen, sind den Ständen übergeben worden. Auch die Studenten trachten sich in erste Reihe zu stellen, und so haben Sie ein Bild der hiesigen Zustände, das Sie sich mit den seit 14 Tagen in ganz Deutschland stattgefundenen Vorgängen ergänzen können. — Man wollte Zugeständnisse des Staatsoberhauptes, und gab zu erkennen, daß man sie mit Bestimmtheit und Ausdauer erwarten würde. Eine höhnische Neußerung rief eine drohende Demonstration hervor. Alles blieb jedoch noch in den Gränzen einer unter diesen Umständen besonnenen Mäßigung. Da soll ein Schritt geschehen sein, der mit einemmale die Scene umgestaltete. Man sagt, die Petition der Studierenden sei zerrissen und ihrer Deputation vor die Füße geworfen und ei-

ner aus ihrer Mitte verhaftet worden. Die Studirenden öffneten die Fenster des landständischen Saales und riefen die andern herbei. Im Augenblick bot dieser Saal das Bild der Verwüstung, und Schüsse, die durch das Fenster fielen, tödteten mehrere. Jetzt stieg die Wuth auf das Aeußerste. Die Haufen vertheilten sich auf die Plätze der Stadt; man wollte Waffen aus dem bürgerlichen Zeughaus holen; die Truppen feuerten und hieben ein auf die waffenlose Menge. Die Massen hatten sich mit Latten, Arzten, Stangen, Knüppeln versehen und suchten Widerstand zu leisten. Die italienischen Kirassiere hieben unbarbarisch ein. Ein Piket Artillerie, aus Wienern bestehend, wurde mit Jubel begrüßt, als es die Bajonette von den Gewehren nahm. An den Thoren waren Kartätschen aufgepflanzt, um das Volk aus den Proletarier-Vorstädten abzuhalten in die Stadt zu kommen. — 2 Uhr. Blut ist vergossen. Als der Tumult vor meinen Fenstern seine Höhe erreicht hatte, kam der kommandirende General Erzherzog Albrecht zu Pferd an der Spitze von einer Kompanie Pioniere und sprach den Leuten zu. Aber kaum eine halbe Minute, und ein Hagel von allem, was die Masse zum Wexen auffassen konnte, slog nach seinem Kopf. Man feuerte, das Volk setzte sich zur Wehr, und ich sehe sieben Leichen auf der Straße liegen. — Der Aufruhr hat bereits eine solche Höhe erlangt, daß die Sicherheit der Stadt in der größten Gefahr schwebt. — 8 Uhr: Seit zwei Stunden ist die Stadt in meiner Gegend ruhig, und das Militär besetzt mit den Bürgern zugleich die Straßen. Plötzlich steht man wie durch Zauberschlag die hohen Häuser der Stadt sich beleuchten; nach und nach macht man es in den Vorstädten nach. Man weiß nicht aus welchem Grunde. Wer nicht schnell Licht vor die Fenster stellte, mußte seine Saumläßigkeit mit zerbrochenen Scheiben bezahlen. Da reitet ein Bürger-Offizier vorüber und spricht: **„Meine Herren, der Fürst Metternich hat abgedankt.“** Allgemeiner Jubel! Die Ruhe ist hergestellt. Die Soldaten ziehen in die Kasernen. Nur an der Burg, an der Staatskanzlei, am Ständehause bleibt Militär in ruhiger Haltung. Tausende durchziehen die Straßen; man steht in Gruppen; man geht spazieren, Herren und Damen; alles beleuchtet, und ein milder Frühlingshimmel steht herab auf die ruhig wallenden Menschen. Vom 14. Heute werden Waffen aus dem bürgerlichen Zeughause abgegeben; alles bewaffnet sich. Man spricht im Ganzen von 10—18 Todten, 40 bis 50 Verwundeten, einige höhere Offiziere fielen. — Erzherzog Albrecht, welcher gestern den Befehl zum Feuern gab, hat das Generalcommando der Militärmacht verloren und wird vom Fürsten Windischgrätz ersetzt werden. Welch' große Ereignisse in 24 Stunden! Desireich mit den freiesten Institutionen, das so weit zurück war. Aber die Bevölkerung hat sie sich errungen, auf eine Weise errungen, die sie deren werth zeigt. Der Jubel ist unbeschreiblich; alles mit weißen Schleifen geschmückt, welche die Damen nebst Kränzen auf die vorüberziehenden bewaffneten Bürger werfen. Als Motto wählt die Nationalgarde

Besitz, Arbeit, Intelligenz! — Seit den Jahren 1805. und 1809. sei die Aufregung nie so groß gewesen, u. die Politik ist jetzt auch dort in die Massen gedrungen. (Schw.M.)

In Paris, bestehen wirklich nicht weniger als 25 republikanische Clubs. Böse Vorzeichen! Frankreich hat in diesem Augenblicke 555,000 verfügbare, oder besser gesagt, kampflustige Streiter. (Beob.) — Paris, 11. März. Es heißt, der so tapfere Lamorieiere, erst 36 Jahre alt, und schon General-Lieutenant, den die Pariser schon als ihren 2ten Napoleon nennen, wolle nur dann Kriegsminister werden, wenn man zu obiger Summe noch weitere 100,000 Mann Truppen ausbebe, d. h. wenn man Krieg ausfange. — In Rouen, Aubusson, Belletin, Bourgemoir herrscht großes Elend unter den Fabrikarbeitern. (S. Bl.)

Algier. Heute, am 5. März, ward die republikanische Flagge unter dem Donner der Kanonen aufgezo-gen und von allen im Hafen liegenden Schiffen salutirt. Die Prinzen benahmen sich gut, obwohl die Nachricht sie auf das Tiefste erschütterte, — besonders soll Joinville einmal über das andere ausgerufen haben: „Habe ich es nicht vorausgesagt! Dahin mußte es kommen.“ (S. P. Z.)

Paris, 12. März. Der Moniteur bringt heute das Decret der provisorischen Regierung, wodurch die Errichtung einer polnischen Legion befohlen und selbe zur Disposition des Kriegs-Ministers gestellt wird. (S. P. Z.)

Petersburg, 8. März. Gestern, als am letzten Tage des Carnevals, war Ball in dem Winterpalast, dem auch der Kaiser beiwohnte. Es wurde eben ein Masurka getanzt, als ein Adjutant dem Kaiser ein Papier überbrachte. Es enthielt die Nachricht der Pariser Revolution, die eben durch den Telegraphen angekommen war. Die Züge des Kaisers veränderten sich, indem er kiest; — dann saß er sich und tritt mitten unter die Tanzenden. Alles hält inne, die Musik verstummt; der Kaiser tritt vor. „In Paris ist die Republik ausgerufen; viel Blut ist geflossen, Tuilerien und Palais Royal sind verbrannt; der König und die königliche Familie sind auf der Flucht.“ „Meine Herren!“ fügte der Kaiser hinzu und wendete sich gegen die Offiziere, „machen Sie sich fertig, aufs Pferd zu steigen.“

Venedig, 10. März. Die Wirkung der Pariser Ereignisse auf die Gemüther im lombardisch-venetianischen Königreich ist eine ganz andere, als Manche gehofft oder gefürchtet haben mochten. Statt die Führer der Bewegung zum Aeußersten hinzureißen, haben diese keinen geringen Schreck vor dem in Frankreich proklamirten Republikanismus, den sie als den Vorläufer des Romanismus betrachten. Die Nobili suchen sich der Regierung rasch zu nähern und haben in Masse dem Bizekönig ihre Aufwartung gemacht, wobei sie um Reformen baten, dagegen ihre Mitwirkung zur Verhütung von Unruhestörungen zusagten. (Schw.M.)